

Aufgabenzettel Station

- Perspektivische Darstellung durch Anordnung oder Größenveränderung -

Du willst Riesen und Zwerge erschaffen? Sachen verschwinden lassen und Überraschungen erleben? Dann bist du hier genau richtig!

Hier lernst du durch einfache Anordnung von Objekten auf der Bildfläche die Illusion von Raum entstehen zu lassen. Kunstunterricht und einfach? Das glaubst du nicht? Probiere es aus!

Los geht's!

- 1. Experiment:** Ordne die vier Figuren auf der Hintergrundvorlage ohne Überschneidung so an, dass jede Figur etwas weiter weg entfernt erscheint.
Notiere eine Regel, die erklärt, wie man durch die Anordnung auf der Bildfläche ein Vorne und ein Hinten vortäuschen kann. Erstelle dazu eine erläuternde Skizze!
- 2. Untersuchung:** Die beiden Fotos (Mann hält Frau über Mund) und (Ameise und Helikopter) spielen mit der Wahrnehmung.
Vergleiche die reale Größe der Dinge mit der im Foto wahrgenommenen. Was passiert mit Objekten je weiter sie vom Betrachter entfernt sind?
Notiere eine Regel, die erklärt, wie man Objekte auf der Bildfläche verändern muss, damit sie optisch weiter hinten erscheinen. Erstelle dazu eine erklärende Skizze!
- 3. Übung:** Erstelle ein Foto in welchem du, wie in Aufgabe 2, mit der Perspektive spielst und lege es dem Portfolio bei. Untersuche das Foto darauf, ob die Regel, die du in Aufgabe 1 erstellt hast auch hier zutrifft. Verbessere die Regel gegebenenfalls!
- 4. Untersuchung:**
A) Finde mit Hilfe deiner beiden erarbeiteten Regeln das Bild mit der richtigen räumlichen Anordnung. Gehe davon aus, dass nichts schweben soll! Erkläre anschließend welche Fehler bei der Anordnung auf dem anderen Bild gemacht wurden!
B) Einige Rechtecke scheinen deutlich vor oder hinter anderen angeordnet zu sein, wodurch entsteht diese Illusion?
Notiere eine weitere Regel, die das nötige Vorgehen bei der bildnerischen Umsetzung erklärt, wie man Objekte optisch vor oder hinter anderen Objekten erscheinen lassen kann! Erstelle dazu eine erklärende Skizze!
- 5. Wissen kompakt:** Kontrolliere deine Ergebnisse mit Hilfe des Infotextes! Erstelle anschließend in deinem Portfolio eine Infoseite mit der Zusammenfassung aller gewonnenen Erkenntnisse aus den Aufgaben und dem Infotext. Ergänze Abbildungen und Skizzen zur Veranschaulichung!
- 6. Teste dein Wissen:** Finde im Bild von Hogarth mindestens sieben Fehler und benenne sie jeweils mit dem Darstellungsmittel, welches falsch angewendet wurde! Findest du nur vier oder weniger, hole dir Hilfe bei der Lehrerin/ dem Lehrer oder einer Expertin/ einem Experten!

MATERIAL zu 1.



MATERIAL zu 2.

Bitte Bild entsprechend Quellenangabe (s.unten) einfügen!

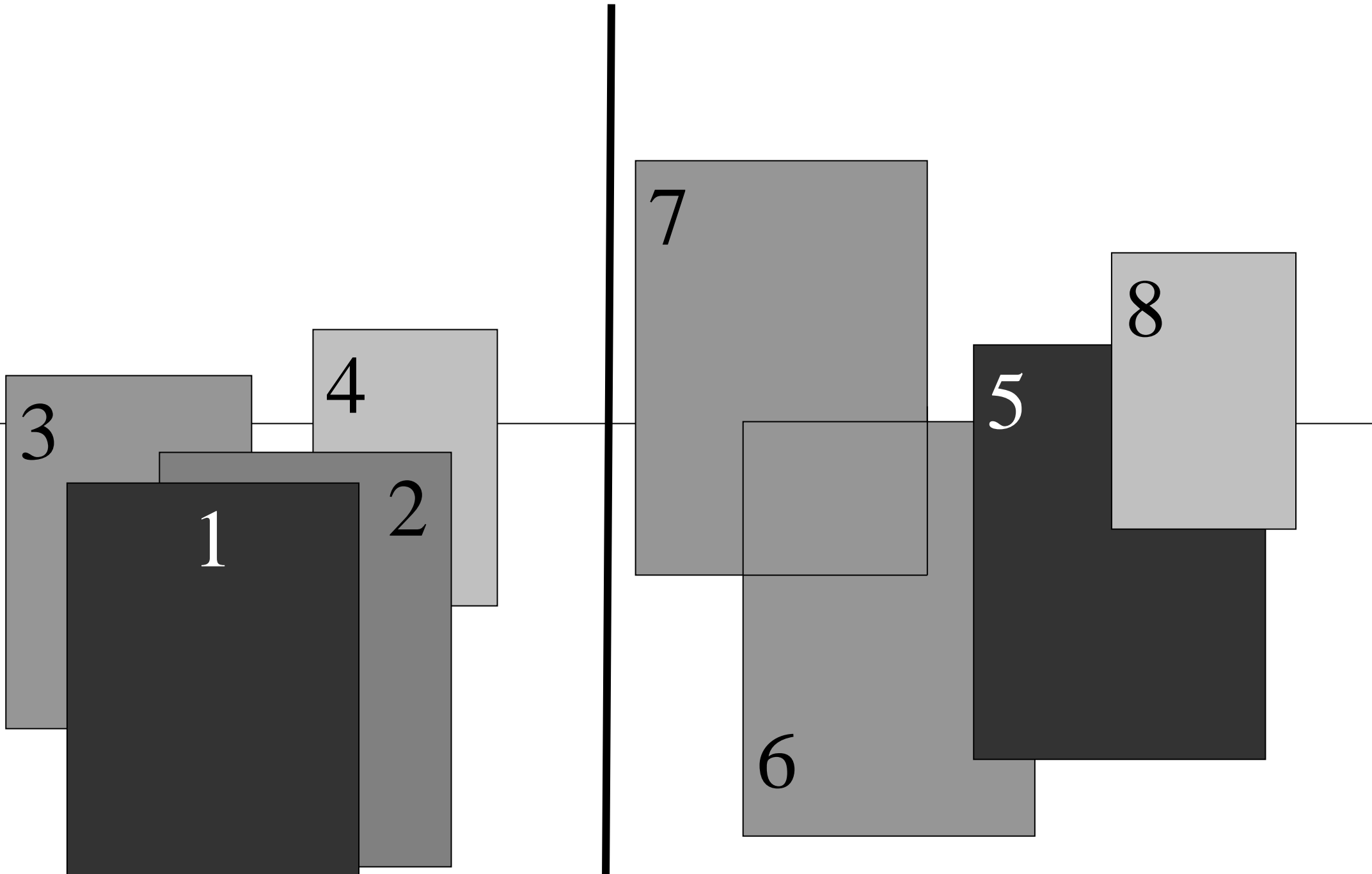
(Optische Illusion: Liegender Mann (Vordergrund) hält eine sehr klein wirkende Frau (Hintergrund) fest, die über seinem Mund zu schweben scheint)

Bildquelle: <https://i.pinimg.com/736x/d1/2a/2a/d12a2a1eceff29091fa3ede842d25530--picture-ideas-photo-ideas.jpg> Abruf am 27.01.2019

Bitte Bild entsprechend Quellenangabe (s. unten) einfügen!

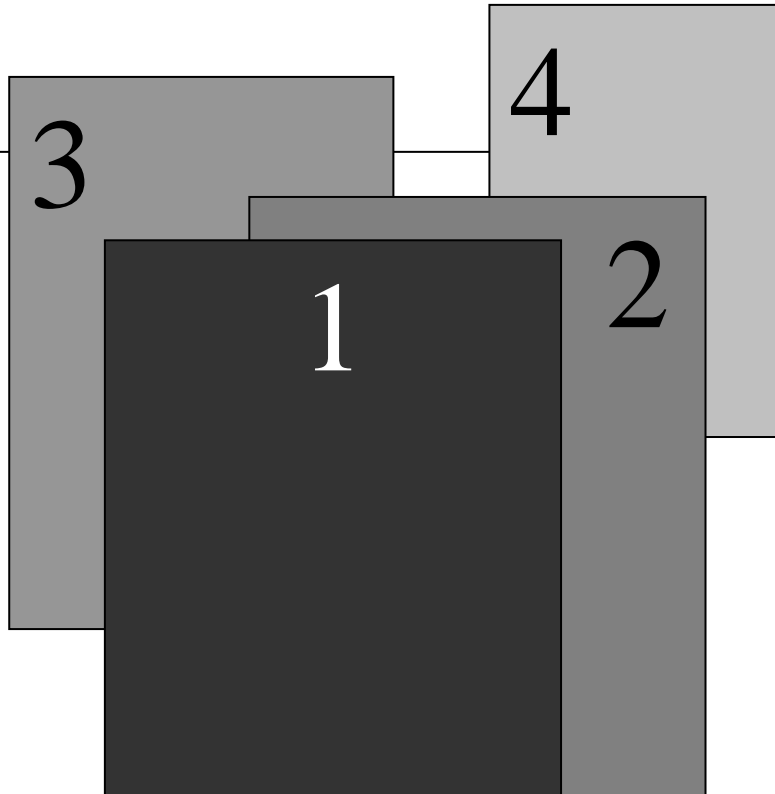
(Optische Illusion: Ameise auf dem Rand eines roten Plastikbechers (Vordergrund) erscheint so groß wie ein im Hintergrund vorbeifliegender Hubschrauber)

Bildquelle: <https://static.boredpanda.com/blog/wp-content/uuuploads/optical-illusions/optical-illusions-42.jpg> Abruf 27.01.2019



Lösung

Richtige Darstellung

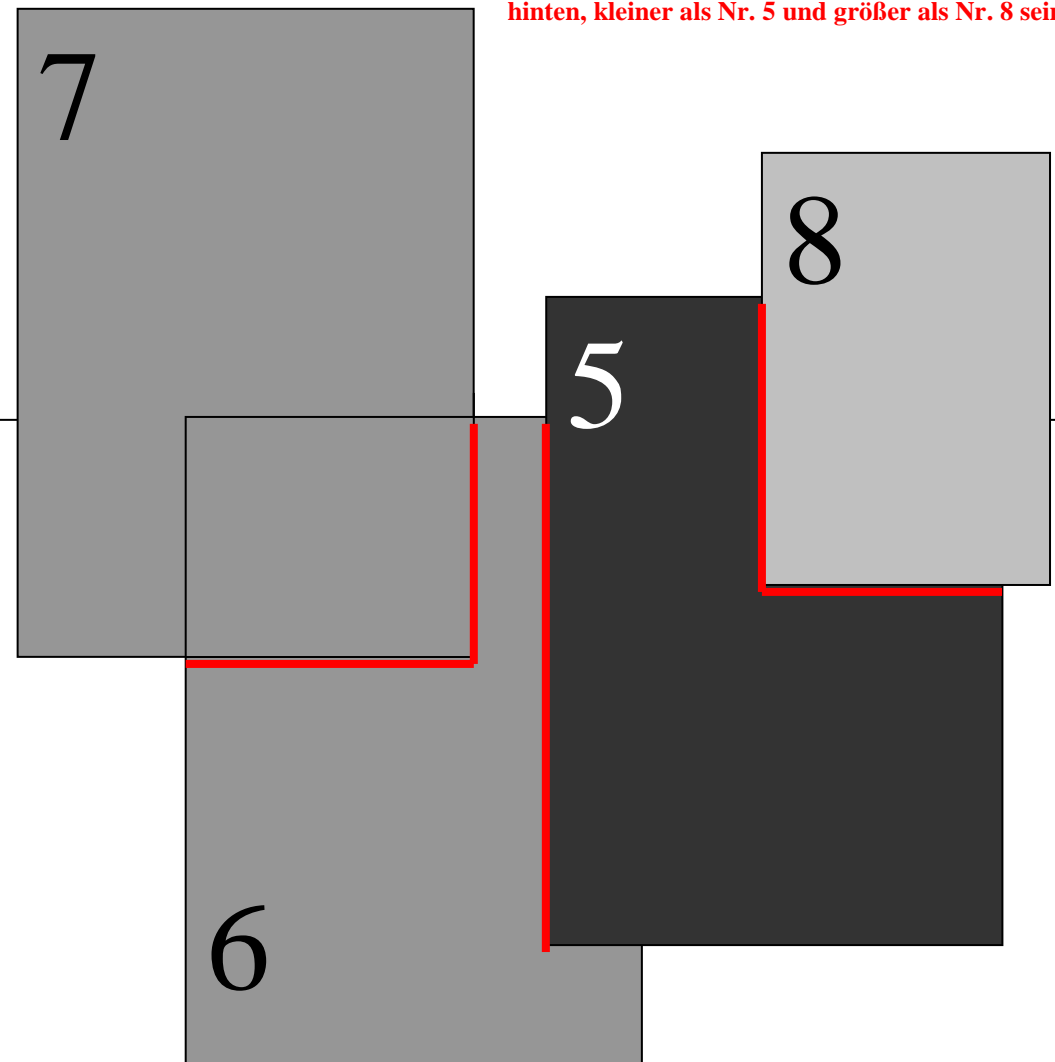


Falsche Darstellung



- Rechteck Nr. 5 müsste Teile von Rechteck Nr. 8 verdecken
- Rechteck Nr. 6 müsste Teile von Rechteck Nr. 5 und Rechteck Nr. 7 verdecken
- Ausgehend von der Größe der Rechtecke müsste Rechteck Nr. 7 am nächsten am unteren Bildrand angeordnet werden, da es am größten ist.

(Alternativ: Rechteck Nr. 7 müsste aufgrund der Anordnung weiter hinten, kleiner als Nr. 5 und größer als Nr. 8 sein.)



Wissen kompakt

Unsere Sinneseindrücke wie Sehen, Hören, Tasten oder Riechen, nehmen wir immer in realen Räumen wahr. Aufgrund dieser ganzheitlichen Raumerfahrungen speichert unser Gehirn Seheindrücke zusammen mit der Erfahrung die wie dann machen. Kleinkinder lernen z.B. erst, dass ein Objekt nicht verschwunden ist, wenn es von einem anderen verdeckt wird. Sie machen die Erfahrung, dass es dahinter immer noch existiert, wenn sie danach greifen oder um ein Hindernis herumlaufen. Diese Erfahrungen sind sehr prägend. Das Gehirn lernt so die reale Welt zu begreifen. Diese ersten Erfahrungen die wir als Kleinkinder gemacht haben sind so zentral, dass unser Gehirn Bilder, die auf einer Fläche dargestellt sind immer mit diesen Erfahrungen aus der realen Welt vergleicht.

Dies können wir uns zu Nutze machen! Wie du bereits weißt, gibt es auf der Fläche eines Blatts nur die Höhe und die Breite, alles was wir in der Realität als nah und fern erkennen, können wir nur mit Tricks auf einer Bildfläche vortäuschen und so unser Gehirn überlisten.

Mit der Kombination dieser drei einfachen Darstellungsmittel von Raum, die du in den vorangegangenen Aufgaben kennen gelernt hast, lässt sich schon recht einfach eine Raumillusion herstellen:

1. Der Höhenunterschied
2. Der Größenunterschied
3. Die Überdeckung

1. Der Höhenunterschied:

Durch das erste Experiment solltest du erkennen, dass wir Formen und *Gegenstände, die in einem Bild unten dargestellt sind, als vorne, und solche, die sich weiter oben befinden, als hinten erkennen*. Diese räumliche Deutung der Höhenlage von Bildgegenständen hängt eng mit unserer Seherfahrung zusammen. Sehen wir z.B. Häuser in Hanglage, so sind die höher liegenden Häuser immer räumlich weiter weg vom Betrachter als die unteren.

Diese Anordnung, zur Erzeugung einer Raumillusion im Bild, nennt sich Höhenunterschied.

2. Der Größenunterschied

Durch die Untersuchung in Aufgabe zwei solltest du erkennen, dass *Gegenstände im Raum mit zunehmender Entfernung vom Betrachter kleiner erscheinen als sie in Wirklichkeit sind*. Diese, durch verschiedene Entfernungen zum Betrachter bedingten, „Größenunterschiede“ bezeichnet man auch als „Größengefälle“. Wendet man den Größenunterschied im Sinne einer Verkleinerung der Bildgegenstände an, so entsteht ein tiefenräumlicher Eindruck. Kombiniert man das mit dem Höhenunterschied verstärkt dies den Eindruck von Tiefe auf der Bildfläche.

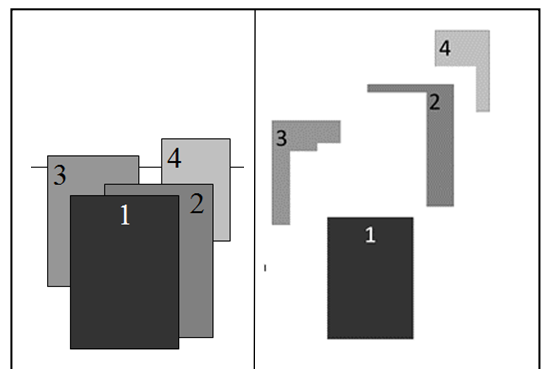
3. Die Überdeckung:

In der vierten Aufgabe hast du verschiedene Rechtecke gesehen. Diese Aussage stimmt aber eigentlich so nicht! Dein Gehirn hat dir vorgetäuscht es seien alles Rechtecke, in Wahrheit hast du verschiedene L-förmige Figuren gesehen! (vgl. mit Abb. rechts!)

Indem Teile des überdeckten Objektes nicht gezeichnet werden, entsteht die Illusion von einem Davor und einem Dahinter.

Dies liegt daran, dass Bildgegenstände durch Überdeckung ihre ganzheitliche Form, Klarheit und Eindeutigkeit verlieren. Unser Gehirn tendiert dann dazu, teilweise überdeckte Formen in unserer Vorstellung zu einer ganzen Form zu vervollständigen, wenn wir bereits wissen, wie die überdeckte Form ohne Überdeckung aussieht. Es strebt also die einfachste Lösung an und diese ist, dass es uns überdeckte Rechtecke suggeriert und nicht den Eindruck verschiedener, auf einer Bildebene angeordneter Vielecke vermittelt.

Vollzieht sich die Überdeckung von Bildgegenständen in systematischer Anordnung, in ungefähr gleichen Abständen und in eine bestimmte Richtung, spricht man von Staffelung (z.B. in einer Baumallee). (Quelle: verändert nach Hamm, Ulrich: „Perspektive“, 1. Auflage, Ernst Klett Verlage GmbH u. Co.KG, Stuttgart 1988)



Zusatzinfo: Konstanten in der Wahrnehmung

Schau dich im Klassenraum um. Wirkt dein Mitschüler/deine Mitschülerin, der/die weiter hinten im Raum ist gerade viel kleiner als dein direkter Sitznachbar? Nimm dir einen Bleistift und vergleiche, wie rechts gezeigt, die Größen!

Dieses Phänomen nennt man Größenkonstanz. Unser Gehirn hat die erstaunliche Fähigkeit aufgrund von Größenunterschieden räumliche Entfernungen einzuschätzen und auch aus großer Entfernung bekannte Gegenstände noch zu erkennen. Dein Gehirn hat also anhand der Größenabnahme deiner Mitschülerin/ deines Mitschülers, die Entfernung zu ihm abgeschätzt, deinem Bewusstsein aber nicht vermittelt, dass er sich um ein Vielfaches seiner wirklichen Größe verkleinert hat. Nur, als du dich damit auseinandergesetzt hast gelangte es ins Bewusstsein. Das Gehirn korrigiert diese reale Wahrnehmung und vermittelt deinem Bewusstsein eine konstante, also unveränderte Größe der Dinge.

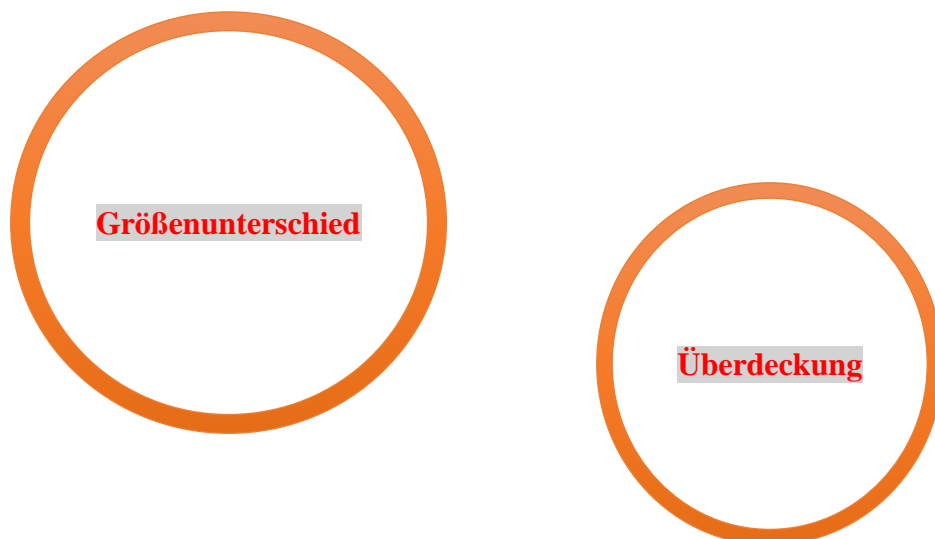
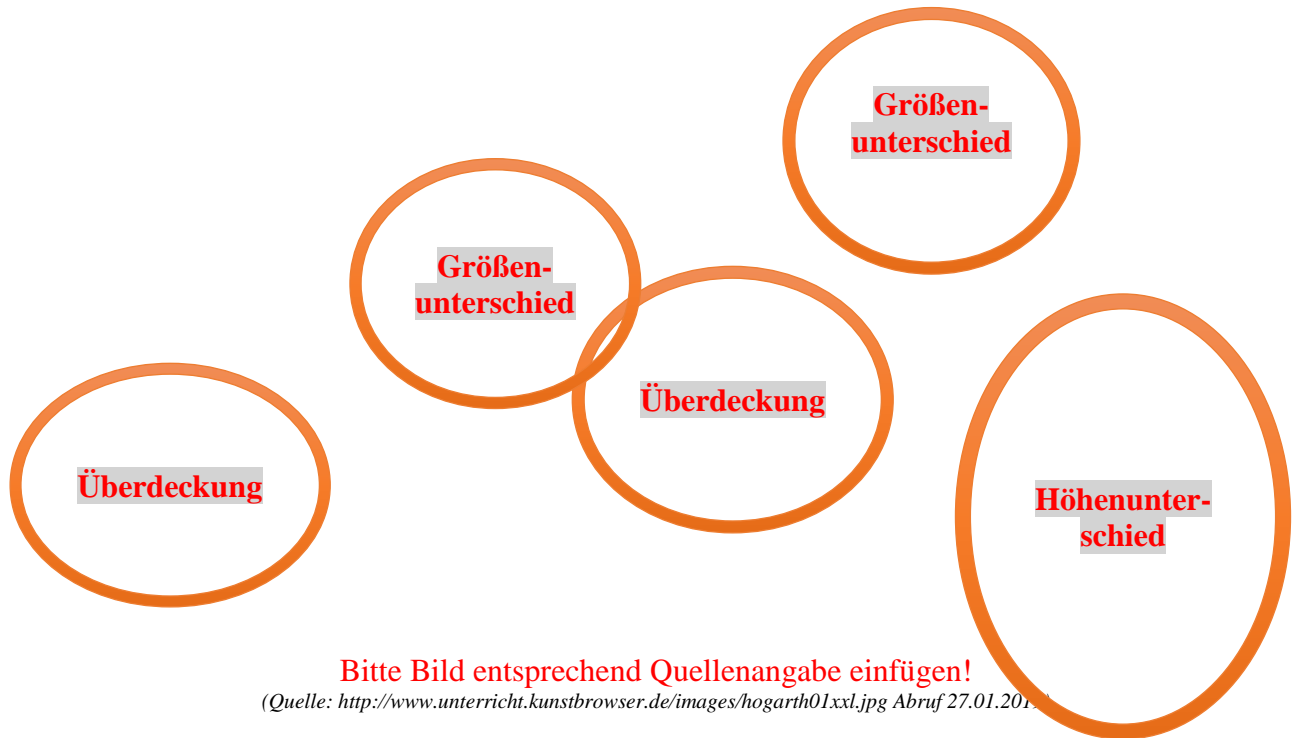


TESTE DEIN WISSEN

Bitte Bild entsprechend Quellenangabe (s. unten) einfügen!

William Hogarth (1697-1764) *Falsche Perspektive* (Quelle:
<http://www.unterricht.kunstbrowser.de/images/hogarth01.xxl.jpg> Abruf 27.01.2019)

Lösung



- Perspektivische Darstellung durch Anordnung oder Größenveränderung -

Bildbeispiele (Suche Bildbeispiele aus dem Internet heraus und drucke sie in kleinem Format aus. Es reicht jeweils ein aussagekräftiges Bildbeispiel oder ein Bildbeispiel, das alle Aspekte vereint. Notiere auch den Künstler und/oder die Quelle!)

Nenne die Fachbegriffe der drei einfachen Darstellungsmittel zur Erzeugung einer Raumillusion auf der Fläche und erkläre, wie man sie richtig anwendet. Ergänze mit kleinen erläuternden Skizzen!

[illegible]This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There is a thicker top line, followed by several thinner lines, and another thicker line near the bottom. The paper appears to be from a notebook or a standard ruled document.This image shows a blank sheet of white paper with horizontal ruling lines. A single vertical line runs down the right side of the page, creating a margin. The paper is otherwise empty of any text or markings.